

Organisation:

Berthold Eckebrecht, Martin Eifler,
Simon Grotthoff, Irina von Jagow,
Paul Linnow, Christoph Schwarzkopf
post@staedtebauseminar.de

Veranstaltungsort:

HafenCity Universität Hamburg (Hörsaal 200),
Henning-Voscherau-Platz 1, 20457 Hamburg
und online

Veranstaltungsbeginn:

18.30 Uhr

Preise:

Alle Ticket-Optionen und deren Preise finden Sie auf
unserer Homepage

www.staedtebauseminar.de/anmeldung

TOIA / Baureferendare erhalten 50 % Ermäßigung
Studierende haben gegen Nachweis freien Eintritt

www.staedtebauseminar.de

2024



Hamburger Städtebauseminar

All die ganzen Teile der Stadt

Quartiere, Nachbarschaften und der öffentliche Raum

17.01. Behutsame Stadterneuerung

Die Sanierung der Hamburger Altbauquartiere

24.01. Herausforderungen der Stadtentwicklung

31.01. Gebäudeklasse E

oder: Welchen Beitrag wollen die Architektinnen und Architekten
zur Bauwende leisten?

07.02. Was ist ein Quartier?

Reflektionen zu einem strapazierten Gegenstand
der Stadtentwicklung

14.02. Die Mobilitätswende baulich gestalten

21.02. Piazze Aperte

A public space program for Milan (english lecture)

Die Veranstaltung findet
abweichend im HafenCity
InfoCenter im Kesselhaus,
Am Sandtorkai 30, statt.

28.02. Grün, wild, cool

mit blaugrüner Infrastruktur zur klimaangepassten Stadt

06.03. Tokyo

Wie entstehen Enge und Weite im Stadtgefüge?

13.03. Rumänische Quartiere

Auf dem Weg zwischen totalitärer und fehlender Planung

05.06. Essbare Stadt und urbaner Gartenbau

Fahradexkursion in eine Zukunft urbaner Selbstversorgung?

Veranstaltungsbeginn und
Treffpunkt werden geson-
dert bekannt gegeben.



17.01. Behutsame Stadterneuerung

Die Sanierung der Hamburger Altbauquartiere

In den 1970er Jahren entstand ein neues Bewusstsein für die Altbauviertel der Stadt. Gründerzeitliche Quartiere wurden – teilweise auf Druck der Bevölkerung – nicht mehr, wie ursprünglich geplant, kahlgeschlagsaniert, sondern erhalten und den veränderten Ansprüchen angepasst. Diese Aufgabe wurde der SAGA übertragen, die dazu 1972 mit ihren drei kommunalen Schwestergesellschaften vereinigt wurde. So schuf der Senat ein schlagkräftiges Instrument, um die Sanierungsprojekte systematisch in Angriff zu nehmen. Den Hintergrund bildete das 1972 erlassene Städtebauförderungsgesetz, das auch Finanzhilfen des Bundes vorsah. Der Vortrag beleuchtet den Umfang, die Strategien und die Ergebnisse der damals verfolgten Sanierungsmaßnahmen.

Dr. Ralf Lange | wiss. Mitarbeiter Speicherstadtmuseum und freier Autor

24.01. Herausforderungen der Stadtentwicklung

Karen Pein ist seit 2022 als Senatorin zuständig für wichtige Bereiche des Bauens in Hamburg. Vorher hatte sie wesentlichen Anteil am Gelingen der IBA 2013 und der Fortschreibung von deren Aufgaben innerhalb der IBA GmbH. Frau Pein wird sowohl über die aktuellen Themen, als auch über ihre Erfahrungen in der Hamburger Stadtentwicklung sprechen.

Karen Pein | Senatorin, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

31.01. Gebäudeklasse E

oder: Welchen Beitrag wollen die Architektinnen und Architekten zur Bauwende leisten?

Seit einiger Zeit beschäftigt sich auch die Bundesarchitektenkammer mit der Idee, als „Probelauf“ zum Entschlacken der Bauvorschriften in Deutschland eine „Gebäudeklasse E“ einzuführen, die Abweichungen von eingeführten Bauvorschriften zulassen würde. Wie hier der Stand der Dinge ist, aber auch andere aktuelle Themen, bespricht Frau Gebhardt in ihrem Vortrag.

Andrea Gebhard | Landschaftsarchitektin, München, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer

07.02. Was ist ein Quartier?

Reflexionen zu einem strapazierten Gegenstand der Stadtentwicklung

Das Quartier ist in aller Munde. In der sozialen Stadtentwicklung, in den Klimaanpassungsstrategien, bei der Wärmewende und der Neuausrichtung der Energieversorgung, in den Mobilitätsstrategien sowieso. Der Satz „Das muss auf der Quartiersebene gelöst werden!“ ist kurz davor, Sprachfloskel zu werden. Zeit, grundsätzlich zu werden und jemanden einzuladen, der sich auskennt und sich mit Fug und Recht Quartiersforscher nennen kann.

Dr. Olaf Schnur | Geograph, Stadt- und Quartiersforschung, Bereichsleiter Forschung VHW

14.02. Die Mobilitätswende baulich gestalten

Das umstrittene Fahrradparkhaus am U-Bahnhof Kellinghusenstraße ist das vorerst jüngste einer großen Zahl von Projekten der Verkehrsinfrastruktur, die Mathias Hein seit 1992, zunächst mit seinem Partner Friedhelm Grundmann und seit 2011 in alleiniger Verantwortung, geschaffen hat. Dabei hat er schon früh die Mobilitätswende vorausgedacht und mit dem Umbau und der Modernisierung von Verkehrsbauten im Netz der Hamburger Hochbahn Akzente gesetzt. U-Bahnhaltestellen und Busumsteigeanlagen an zentralen Verkehrsknotenpunkten in Hamburg wurden unter seiner Regie z. T. vollständig neu gestaltet. Für die Dynamik des Wandels von der autogerechten zur menschengerechten Stadt ist die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs von entscheidender Bedeutung. Mathias Hein wird Beispiele aus den letzten 30 Jahren für die in diesem Sinne verfolgte Entwicklung des ÖPNV zeigen.

Mathias Hein | Architekt, Hamburg

21.02. Piazze Aperte

A public space program for Milan (english lecture)

Die Veranstaltung findet abweichend im HafenCity InfoCenter im Kesselhaus, Am Sandtorkai 30, statt.

The groundbreaking „Piazze Aperte“ (Open Squares) program in Milan, developed in collaboration with Agenzia Mobilità Ambiente Territorio (AMAT), Bloomberg Associates, and the Global Designing Cities Initiative, marks a significant shift in urban regeneration and sustainable mobility. This seminar explores the transformation of public spaces into communal places, the expansion of pedestrian areas, and the promotion of sustainable forms of mobility. It highlights the role of tactical urbanism and community-based design in urban spaces, illustrating how a pilot project can evolve into sustainable urban policy.

Stefano Ragazzo | Architect and urban designer, Milan

28.02. Grün, wild, cool

Mit blaugrüner Infrastruktur zur klimaangepassten Stadt

Blau-grüne Infrastruktur, Schwammstadt-Prinzipien, sind State of the Art – möchte man meinen. Tatsächlich ist vieles noch Programmatik, gebaute Beispiele rar, viel Experimentelles, allemal im Hamburg, trotz der im Thema engagierten HCU. Dass die Leibniz Universität mit Antje Backhaus eine ausgemachte Spezialistin und Praktikerin, zudem mit Erfahrung aus dem Vorbild Kopenhagen, in das Fachgebiet Grüne Technologien in der Landschaftsarchitektur berufen hat und das Thema damit demonstrativ stärkt, war uns Anlass sie nach Hamburg einzuladen.

Prof. Dr. Antje Backhaus | Institut für Landschaftsarchitektur, Leibniz Universität Hannover

06.03. Tokyo

Wie entstehen Enge und Weite im Stadtgefüge?

Tokyo hieß früher Edo und war schon damals eine Stadt der Superlative: als Millionenstadt und reine Fußgängerstadt. Auf einem kurzweiligen „Spaziergang“ durch Geschichte und Geschichten lernen wir einige der Rahmenbedingungen kennen, die die Quartiere in Tokyo geprägt haben. Eine Begegnung mit Naturgewalten, Eisenbahnen, Handelswegen, Wirtschaftswachstum, einer Militärregierung und einer planvollen Revolution.

Susanne Elfferding | Doctor of Engineering (Waseda University)

13.03. Rumänische Quartiere

Auf dem Weg zwischen totalitärer und fehlender Planung

Eugen Pănescu hat in Hamburg Architektur studiert. Gemeinsam mit Partnern gründete er vor über 20 Jahren das Büro „Planwerk“ in Cluj. Das Büro veränderte die städtebauliche Planungspraxis in Cluj und trug wesentlich zur Wiedergeburt des öffentlichen Raumes bei. Er berichtet über seine Erfahrungen, bürgerschaftliches Engagement mit der administrativen Seite der Stadtplanung in der Quartiersentwicklung gut zu verbinden. Dabei geht es einerseits um die Entwicklungen in der Zeit der politischen Wende um 1990 in Rumänien, andererseits um die aktuellen Entwicklungen.

Eugen Pănescu | Architekt, Cluj, Rumänien

05.06. Essbare Stadt und urbaner Gartenbau

Fahradexkursion in eine Zukunft urbaner Selbstversorgung?

Urbaner Gartenbau, essbare Stadt, Guerilla Gardening, urbane Landwirtschaft, Hochbeetparzellen im Kleingartenwesen, urbane Selbstversorgung – die Begriffe sind vielfältig. Und sie stehen für eine ebenso vielseitige wie wachsende Szene, die als gemeinsame Linie auf die Verschönerung städtischer Quartiere und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts ausgerichtet sind. Häufig spielt auch der Anbau von Lebensmitteln in verdichteten städtischen Räumen eine tragende Rolle. Im Rahmen einer Fahrradtour wollen wir verschiedene Projekte aus den Bereichen der essbaren Stadt und des urbanen Gartenbaus besichtigen und uns von den Initiatorinnen und Initiatoren vor Ort die Geschichte ihrer Projekte erklären lassen. Dabei haben wir auch Gelegenheit, über die Effekte auf die Gestaltung und soziale Stabilität von Quartieren und die Bedeutung städtischer Lebensmittelproduktion zu diskutieren. Unterstützt werden wir von Martin Lessing, der als Landespflege-Referendar in der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft einen Einblick und Überblick in die Aktivitäten in Hamburg geben kann.

Aufgrund der Distanzen zwischen den Projektstandorten wird die Exkursion als Fahrradtour angeboten, zu der Sie ein eigenes Fahrrad benötigen.

Weitere Informationen, insb. zu Treffpunkt, Veranstaltungsbeginn und Anmeldeformalitäten geben wir rechtzeitig vor der Exkursion auf unserer Homepage und über unseren E-Mail-Verteiler bekannt.

Martin Lessing | Referendar der Landespflege in der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, Hamburg